



Sperrfrist: 2. Oktober 2006

Pressemeldung der WHO/UNICEF-Initiative „Babyfreundliches Krankenhaus“ zur Weltstillwoche:

**„Stillen schützt - schützt das Stillen“**

## **Gesundheitlich präventive Eigenschaften der Muttermilch / 25 Jahre WHO-Kodex / Aktionen in Babyfreundlichen Kliniken**

**Köln, 2. Oktober 2006** – Die diesjährige Weltstillwoche vom 2. bis 8. Oktober steht unter dem Motto „Stillen schützt - schützt das Stillen“. Im Rahmen der Aktion weist die WHO/UNICEF-Initiative „Babyfreundliches Krankenhaus“ erneut auf die gesundheitlich präventiven Eigenschaften der Muttermilch hin. Die natürliche Form der Säuglingsernährung sollte vor kommerzieller Vermarktung künstlicher Babynahrung geschützt werden. Mit Unterrichtsstunden und Malwettbewerben zum Thema „Stillen“ beteiligen sich Babyfreundliche Krankenhäuser bundesweit aktiv an der Kampagne.

### **Muttermilch wichtig für die Gesundheit des Säuglings**

„Die vorbeugenden positiven Eigenschaften der Muttermilch für die gesunde Entwicklung des Säuglings können nicht hoch genug eingeschätzt werden“, betonte Dr. Michael Abou-Dakn, Erster Vorsitzender der WHO/UNICEF-Initiative und Chefarzt der Frauenklinik des St Joseph-Krankenhauses in Berlin. „Muttermilch wirkt wie eine biologische Impfung und ist ein wesentlicher Infektionsschutz für das Kind. Auch mindert sie das Risiko, an einer Allergie zu erkranken, schützt vor Fettleibigkeit im Erwachsenenalter und passt ideal zu den Ernährungsbedürfnissen des Säuglings“. Außerdem fördere das Stillen die Bindung zwischen Mutter und Kind und wirke sich positiv auf die seelische Entwicklung des Babys aus.

### **Babyfreundliche Krankenhäuser: keine Werbung für Muttermilchersatz**

„Wegen des hohen Wertes des Stillens muss die natürliche Form der Säuglingsernährung vor kommerzieller Vermarktung von künstlicher Babynahrung geschützt werden“, forderte der Chefarzt im Hinblick auf das 25-jährige Bestehen des internationalen WHO-Kodexes, der die Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten regelt. Nach wie vor sei es üblich, dass Geburtskliniken Broschüren, Proben von Milchpulver und Werbegeschenke der Hersteller an Mütter weiterleiteten. Es werde der falsche Eindruck erweckt, dass künstliche Babynahrung der Muttermilch gleichwertig sei. „Die Überlegenheit des Stillens ist heute jedoch eindeutig belegt“, so Dr. Abou-Dakn. „Babyfreundliche Krankenhäuser machen deshalb keine Werbung für Muttermilchersatzprodukte und verteilen auch keine Proben von Babynahrung, künstliche Sauger oder Flaschen an Mütter und junge Eltern“.

### **Kliniken mit kreativen Ideen bei Weltstillwoche aktiv**

Mit kreativen Aktivitäten beteiligen sich die Babyfreundlichen Krankenhäuser an der Weltstillwoche und weisen damit auf ihre besonderen Leistungen hin. Sie bieten Schulen vor Ort Unterricht zum Thema „Stillen“ und laden zum Besuch eines Stillcafés und zu einem Malwettbewerb ein. Die Bilder werden während der Aktionswoche ausgestellt und von einer Jury prämiert. Die Termine der bundesweiten Aktivitäten sind im Internet unter [www.babyfreundlich.org](http://www.babyfreundlich.org) gelistet.

<p>Bei Rückfragen und Interviewwünschen wenden Sie sich bitte an die WHO/UNICEF- Initiative, Gisela Meese (Geschäftsführerin), Tel.: (02 21) 3 40 99 80 Weitere Informationen im Internet unter <a href="http://www.babyfreundlich.org">www.babyfreundlich.org</a></p>
--